

Missbrauch bei Domspatzen. Sadisten im geistlichen Gewand

Artikel von Albert Schäffer, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 18. Juli 2017, mit 55 Lesermeinungen

URL: <http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/domspatzen-bericht-zu-missbrauchsfaellen-vorgelegt-15111839.html>

(Stand: 19. Juli 2017)

Missbrauch bei Domspatzen

Sadisten im geistlichen Gewand

Der Abschlussbericht zu den Missbrauchsfällen bei den Regensburger Domspatzen zeugt von unfassbarer körperlicher und sexueller Gewalt, die den Kindern von Priestern, Lehrern und Erziehern angetan wurde. Die Kirche hatte lange Zeit nur Ignoranz für die Opfer übrig.

18.07.2017



[Autor: Albert Schäffer, Politischer Korrespondent in München.](#)



Im Kloster Pielenhofen war von 1981 bis 2013 die Domspatzen-Vorschule untergebracht

Foto: dpa

Mehrfach hat Ulrich Weber am Dienstag bei der Vorstellung des Abschlussberichts zu den Missbrauchsvorwürfen bei den Regensburger Domspatzen Fragen damit beschieden, sie ließen sich nicht in zwei oder drei Sätzen beantworten. Der Bericht des Regensburger Anwalts, der als unabhängiger Ermittler eingesetzt war, umfasst

440 Seiten – doch auch sie reichen nicht aus, um ein Geschehen zu begreifen, das ein Fanal für die katholische Kirche ist. Sie setzte über Jahrzehnte in einer ihrer renommiertesten Erziehungsinstitutionen Kinder und Jugendliche einer unfassbaren körperlichen und sexuellen Gewalt von Priestern, Lehrern und Erziehern aus. Und sie begegnete lange Zeit Opfern, die den Mut fanden, ihr Schicksal zu offenbaren, mit „Ignoranz und Desinteresse“, wie Weber es in seinem Bericht nennt.

Der Bericht kann nicht ohne Statistiken auskommen: Mit mindestens 547 gibt der Ermittler die Zahl der Opfer an, die nach 1945 bis in die neunziger Jahre in der Vorschule und dem Gymnasium der Domspatzen geschlagen oder sexuell missbraucht worden seien. Die Dunkelziffer schätzt er weit höher ein. Es sind Zahlen, hinter denen sich beklemmende Einzelschicksale verbergen. „Meine fröhliche Kindheit endete, als meine Eltern mich am ersten Schultag der 3. Klasse in dem Internat in Etterzhausen zurückließen“, wird eines der Opfer in dem Bericht zitiert. Von da hätten die Erzieher „uneingeschränkt Gott“ gespielt: „Angst ist bis heute mein ständiger Begleiter“.

Opfer vergleichen Vorschule mit Konzentrationslager

In Webers Bericht werden besonders die Vorschule in Etterzhausen und später in Pielenhofen mit Buben im Grundschulalter von Opfern als „Gefängnis“, „Hölle“ oder „Konzentrationslager“ beschrieben. Fehlverhalten – darunter sei schon bloßes Schauen aus dem Fenster während des Unterrichts gefallen –, schlechte Leistungen oder schlicht kindliches Verhalten seien mit Individual- oder Kollektivstrafen belegt worden. Dabei habe meist ein grobes Missverhältnis zwischen Regelverstoß und Bestrafung bestanden, resümiert Weber.

„Einmal wurde ich für schuldig gesprochen, weil ich scheinbar beim Urinieren meinem Nachbarn unten hingesehen haben soll“, wird ein Opfer zitiert: „Dafür bekam ich öffentlich Stockschläge.“ In der Aussage eines anderen damaligen Schülers heißt es: „Wir marschierten immer – wenn auch ohne Gleichschritt – in ‚Silentium‘ und Zweierreihe in Richtung Speisesaal. Jedes Mal, wenn ein oder mehrere Kinder es wagten, dieses ‚Silentium‘ zu stören, schlug von hinten die riesige Faust des Präfekten H. mit so einer Wucht auf das Schulterblatt des jeweiligen Kindes ein, dass drei, vier Kinderreihen umfielen. Wie Dominosteine.“

Eine weitere Opfererzählung, die der Bericht in dem Bestreben anführt, den Opfern eine Stimme zu geben: „Für alle gemeinsamen Aktivitäten, wie z.B. zum Essen oder in die Kapelle gehen, mussten wir Kinder an einem langen Flur mit einem dünnen Strich in der Mitte antreten. Die Fußspitzen mussten direkt an diesem Strich ausgerichtet sein. Ein Junge hatte das wohl schon mehrfach nicht so wie gewünscht hinbekommen. Einmal wurde er daraufhin vom Direktor M. aus der Reihe gerissen und vor aller Augen mit dem Rohrstock dermaßen verprügelt, dass er sich dabei in die Hose machte und der Urin ihm aus der kurzen Lederhose rann.“

Misshandlungen auch während der Heiligen Messe vorgekommen

Weber stellt in dem Bericht klar, dass die Misshandlungen – dazu habe auch Schlagen mit einem schweren Siegelring gehört, mit der Folge schwerer Verletzungen – auch in der damaligen Zeit mit wenigen Ausnahmen verboten und strafbar gewesen sei; die sexuellen Übergriffe ohnehin. Selbst die Heilige Messe habe keinen Schutz geboten, wie die Aussage eines Opfers belege: „Beim Ministrieren machte ich einen Fehler. Ich war noch müde und stolperte über die am Boden abgestellten Klingeln. Direktor M. gab mir spontan während der Konsekration eine sehr harte ‚Kopfnuß‘ (Schlag mit dem vorgestreckten Mittelfingerknochen auf den Kopf) und trieb mich dann mit Schlägen auf den Kopf und Körper vom Altar weg aus der Kirche, so wütend war er.“

Mit dem Wechsel von der Vorschule ins Gymnasium nahm die Gewalt nach den Feststellungen Webers ab – vor allem gegenüber älteren Schülern. Das ist das Quälendste an Webers Bericht: Dass es die Kleinsten, Schwächsten, Schutzbedürftigsten waren, die den Sadisten im geistlichen Gewand ausgeliefert waren. Auf Hilfe von außen konnten sie kaum rechnen – Weber spricht bei der Vorschule von einem „perfektionierten System der Isolation und Kommunikationsverhinderung.“ Post der Schüler an Eltern sei kontrolliert worden, heißt es in einer Opferaussage: „Wenn es nicht gepasst hat, musste man ein persönliches Gespräch mit dem Präfekten führen. Dann musste man einen neuen Brief verfassen mit ‚alles ist gut‘.“

Bruder von Papst Benedikt XVI beschuldigt

Das gesamte Erziehungssystem sei auf musikalische Bestleistungen und den Erfolg des Chors ausgerichtet gewesen, resümiert Weber. Neben individuellen Tatmotiven hätten auch institutionelle Motive eine Grundlage für Gewalt gebildet – mit dem Ziel der maximalen Disziplinierung und Leistungsbereitschaft der Kinder. Ein zwiespältiges Bild wird in dem Bericht von Georg Ratzinger gezeichnet, der als Domkapellmeister den Chor von 1964 bis 1994 leitete. Der Bruder von Papst Benedikt XVI. werde von damaligen Chormitgliedern als musikalischer Perfektionist geschildert, der zwar kein Sadist gewesen sei, aber ein Choleriker, der oft in „rasende, unkontrollierte Wutausbrüche“ geraten sei, auf Sänger eingeschlagen und mit Notenständern geworfen habe.

Georg Ratzinger hat vor einigen Jahren zugegeben, als Domkapellmeister Ohrfeigen verteilt zu haben. Er habe auch von körperlichen Misshandlungen in der Vorschule gewusst, die er aus heutiger Sicht verurteile; das Ausmaß der Gewalt habe er aber nicht gekannt. Die Vorschule sei auch eine eigenständige Institution gewesen, die ihm nicht unterstanden habe. In dem Bericht Webers wird zusammenfassend festgestellt, dass von dem Domkapellmeister Ratzinger „in vielen Fällen Formen körperlicher und psychischer Gewalt angewandt wurden.“ Es falle aber auf, dass viele Opfer ihn trotz dieser Ausbrüche geschätzt hätten.

Spät, erst sehr spät wurde im Bistum Regensburg mit der Aufarbeitung der unheilvollen Geschichte der Gewalt bei den Regensburger Domspatzen begonnen. In dem Bericht wird geschildert, dass 2010 der damalige Bischof – und spätere Kurienkardinal – Gerhard Ludwig Müller zwar klare Worte gefunden und auch Strukturen zur Aufklärung geschaffen habe, etwa durch die Berufung eines eigenen Beauftragten, der Vorwürfen der Körperverletzung nachgehen sollte. Durch

weitgehend fehlende direkte Kontakte mit Opfern habe er aber nicht „die für viele Opfer so wichtige Augenhöhe“ gefunden. Erst als Müllers Nachfolger auf dem Bischofsstuhl, Rudolf Vorderholzer, persönliche Gespräche mit den Opfern geführt habe, seien entscheidende Schritte gelungen – neben der Beauftragung Webers als unabhängigen Ermittler die Erstellung eines Konzepts mit therapeutischen Hilfen und Zahlungen an die Opfer. Weber gibt in seinem Bericht einen versöhnlichen Ausblick auf die Gegenwart der Domspatzen: Sie seien jetzt nach seinen Beobachtungen durch eine zeitgemäße Pädagogik geprägt.

Mehr zum Thema


- [Regensburger Domspatzen: Nicht einmal die halbe Wahrheit](#)
- [Untersuchungsbericht: 547 Domspatzen Opfer von Übergriffen](#)
- [Deutlich mehr Missbrauchsfälle bei Regensburger Domspatzen](#)

- **Lesermeinungen (55)**


-

[Christoph Panitz \(klartex...\)](#) - 19.07.2017 11:15



- Folgen  Sicher ist Gewalt von Polizisten nicht mit der von Priestern vergleichbar. Aber es gibt eine Parallele. Der brave Bürger schaut in beiden Fällen weg. Er will es nicht glauben, wozu Mitglieder einer Institution fähig sein können. Bei der Kirche fällt das Wegsehen leicht, alles geschieht im Verborgenen. Anders bei der Gewalt durch die Polizei. Sie wird vor den Fernsehkameras und damit vor aller Augen sichtbar. Symptomatisch die junge Frau auf dem Polizeifahrzeug. Ihr wird wegen einer Lappalie in unverhältnismäßiger Weise Gewalt mit einem aggressiven Reizgas zugefügt. "Was hat die das oben zu suchen?", heißt es entschuldigend. In solchen Reaktionen steckt die Vorstellung von der Gewalt als willkommener Repression und Rache. Dahinter verbirgt sich auch Sadismus und Lust an der Gewalt. Von Seiten der Polizei und deren Applaudere. Nicht anders als bei Priestern oder brutalen Demonstranten, die ihre Opfer erniedrigen wollen. Allzu große Empörung nur über letztere ist also scheinheilig. [Antworten](#)
[Verstoß melden](#)
- _ 2 Wer diese Tatsachen versucht zu relativieren, macht sich mitschuldig!
[Mark Weinfeld \(Weinfeld\)](#) - 19.07.2017 10:21



- Folgen  Es ist schlichtweg widerwärtig und obszön. Man weiß aus der Psychologie, dass die Vergehen, die Erwachsene an unschuldigen Kindern begingen, in den meisten Fällen Schäden hinterlassen, die irreparabel sind. Schlimm genug. Das heißt, wer jetzt die Aufklärung solcher Verbrechen

(anders kann man es nicht nennen) verhindert, die Verbrechen versucht zu relativieren, bagatellisieren oder wegzuerklären nach dem Motto "früher waren das raue Sitten" macht sich an den Opfern mitschuldig und trägt Verantwortung für künftige Misshandlungen in solchen Institutionen. Ein armseliges Bild. Nicht nur für die katholische Kirche. Auch für unser Land.

[Antworten](#) [Verstoß melden](#)

- _ 2 Auch diese Vorwürfe

[Wolfgang Körner 1 \(oskartheo\)](#) - 19.07.2017 09:18



- Folgen werden wohl den üblichen Relativierungs- und Vertuschungsversuchen der Kirche UND Eltern zum Opfer fallen, selbst Herr Vorderholzer, als einzig ausgewiesener Vorzeigeaufklärer, wird dieser geübten Tradition nichts anhaben können. Lügen, Abstreiten und Verjährung stehen wieder mal auf Seiten der Täter, die ihnen helfen werden, sich wie gewohnt ihrer Verantwortung zu entziehen. Auch daran lässt sich messen, wie irdisch selbstgemacht das Unternehmen Kirche doch ist. [Antworten](#) [Verstoß melden](#)

- _ 3 Enttäuschung über Religion auf ganzer Linie

[Stefan Zhentan 1 \(comsen\)](#) - 19.07.2017 07:53



- Folgen man liest so oft von missbrauchten Kindern durch Vertreter diverser Religionsgruppen, daß man sich fragt, ob es mehr gibt, was die Kirche ausmacht. Die eigenen Erfahrungen sind nicht so extrem aber neben tollen Ausflügen als Jugendlicher gab es auch das Sektenähnliche und den Zwang, der mich angewidert hatte und zum späteren Austritt führte. Mein Kind interessierte sich und wollte getauft werden, da ich aber nicht in der Kirche bin wurde das abgelehnt. Die Begräbnisrede bei meiner Oma im negativen Sinne unterirdisch und Verwandte von mir wurden in einem sehr religiösen Kinderhort geschlagen, bis der Schwiegervater die Kinder aus dem Hort nahm. Meiner Frau wurden als Jugendliche unsittliche Angebote vom Pfarrer gemacht, so daß auch sie sich angewidert abgewendet hatte. Religion sollte wohl am besten zu Hause stattfinden, für alle. Da kann jeder glauben was er will, Hauptsache er oder sie geht anderen damit nicht auf die Nerven und missioniert nicht mit Gewalt. [Antworten](#) [Verstoß melden](#)

- _ 2 Man hüte sich...

[Jan Schubert \(JanFSch...\)](#) - 19.07.2017 07:45



- Folgen vor Männern in Frauenkleidern! [Antworten](#) [Verstoß melden](#)

- _ 1 ... und noch eine Anmerkung

[Hans-Peter Stienen \(con-me\)](#) - 19.07.2017 07:37



- Folgen Ich habe in der Nachkriegszeit im Bereich der Pfarre „St. Joseph“ in Krefeld gelebt. Dort waren in direkter Folge ein Kinderschänder, ein Alkoholiker (Spitzname „Wodka-Willi“) und wieder ein Kinderschänder Pfarrer. Letzterer war damals ein Thema in der gesamten deutschen Presse, Rundfunk und TV, weil er Ausländerkinder missbraucht und mit ihnen Pornofilme gedreht hat. Die Kirche hat damals genauso wie heute versucht, alles „unter den Tisch zu kehren“. [Antworten Verstoß melden](#)
- _2 An diese Kirche gibt es eine Antwort: Austritt
[Jeffery Brough 1 \(JeffBrough\)](#) - 19.07.2017 06:55



- Folgen Der unerträglich grausame Umgang mit Kindern in der Kirche in der Diözese Regensburg ist leider kein Einzelfall. Er reiht sich ein in deutschlandweit und weltweit von tausenden gleichen Fällen von Kindesmissbrauch & Kindesmisshandlung. Darauf gibt es eine klare und deutliche Antwort: KIRCHENAUSTRITT. [Antworten Verstoß melden](#)
- _1 Wahn der einen Wahrheit und der Perfektion
[Axel Claudius Knappmeyer 1 \(AxelCKn...\)](#) - 19.07.2017 02:31



- Folgen Erwachsene Menschen, die denken, sie vertreten (im wahrsten Sinne, das feige Treten ins Kindergesicht) die eine Wahrheit, scheinen sich einer Selbstreflexion zu entziehen, entziehen zu wollen. Katholisch bedeutet etymologisch allumfassend, das Ganze betreffend: Menschen ziehen sich grotesksten Gewänder an und maßen sich an, die eine Wahrheit predigen zu dürfen – müssen. "Dein Reich komme, Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden": der perfekte Himmel auf Erden. In der Substanz liegt so einer Aussage genau so viel Wahn der Selbstbeauftragung, das Gute herbeizuschlagen, wie in allen anderen Buchreligionen: der Sadist wähnt sich sicher, er vollbringt Gottes Werk, von ganz oben, nur, dass darunter die unschuldigsten Geschöpfe dieses Planeten, scheißegal, welche Hautfarbe, Herkunft oder was auch immer sie sind, auf ewig leiden: Kinder. Mit hitziger Verachtung kann man sich nur noch dieser Institution abwenden. Selbstjustiz ist antizivilisatorisch & falsch, gewiss. Zorn bleibt, immenser [Antworten Verstoß melden](#)
- _0 Man kann sagen, dass der Gedanke der christlichen Nächstenliebe von den Geistlichen
[Heiner Peters \(Peters1961\)](#) - 19.07.2017 01:09



- Folgen pervertiert worden ist. Und es ist bedauerlich, dass die katholische Kirche so lange gebraucht hat, bis sie das Leid der Opfer zur

Kenntnis genommen hat und sich zumindest ansatzweise um eine Aufarbeitung bemüht. Zumindest scheint man seitens der Kirche die Täter nicht mehr der irdischen Gerichtsbarkeit zu entziehen. [Antworten](#) [Verstoß melden](#)

- _0 Ich selbst war Zögling eines Benediktinerinternats. Ich habe dort körperliche Züchtigungen erfahren,

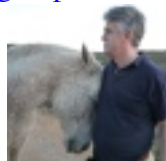
[Hans-Jörg Rechtsteiner \(hrrr\)](#) - 19.07.2017 00:58



- Folgen doch keine sexuellen Übergriffe seitens der Erzieher - allerdings Bestrafungen bei zu Tage tretenden erotischen Interaktionen zwischen den Zöglingen. Wurde einmal von Pater superior vor aller Augen geohrfeigt, weil er eine solche - sehr diskrete - Interaktion zwischen mir und einem Mitschüler bemerkt hatte. Es war mir peinlich, weil ich den anderen Mitschülern nicht erklären konnte, warum ich bestraft worden war. Hätte ich ihnen sagen können, daß ich den J. liebe? Im Rückblick bin ich meinen benediktinischen Erziehern dankbar, denn sie haben einen wesentlichen Anteil daran, daß ich zu dem wurde, der ich heute bin. Insbesondere haben sie mir den Abscheu vor Konformismus, den Mut zu unabhängigem Denken und die Liebe zur abendländischen Kultur vermittelt. Auch meine Schwäche für rituell-liturgische Feierlichkeit, für die schwarz-goldene Pracht der polyphonen Musik. Vielleicht aber auch das Gefühl der Ambivalenz und schmerzlichen Melancholie in Liebesdingen. [Antworten](#) [Verstoß melden](#)
- Antwort (1) neueste Antwort: 19.07.2017 11:03 Uhr
- _0 Was Folgen [Axel Claudius Knappmeyer 1 \(AxelCKn...\)](#) - 19.07.2017 11:03



- hat Abscheu vor Konformismus et al. mit einer Ohrfeige zu tun, die ein Pater tätigt, da jener unzüchtiges Verhalten vermutet, das er am liebsten selbst vollzogen hätte? Ihnen geht es nun gut, Glückwunsch. Aber ich kann Ihre Rückschlüsse nicht nachvollziehen. Wie kommt es hier in Kommentaren immer wieder zu Entschuldigungen für Gewalt in der Kindererziehung? Melancholie in Liebesdingen: die a-sexuelle und triebfeindliche Ideologie des Katholizismus brachte Sie dazu, melancholisch zu werden über diese Dinge? Merkwürdig. [Antworten](#) [Verstoß melden](#)
- _2 Religion bedeutet zu häufig Nichtwissen und fehlende Empathie [Henning Papendorf 1 \(writing...\)](#) - 19.07.2017 00:48




- Folgen Oft entfalten sich soziopathische Grundzüge in den Persönlichkeitsstrukturen ihrer Glaubenswächter und drücken sich in haarsträubender Ignoranz aus, die authentisches Wissen aus spiritueller Erfahrung durch dogmatisches, doktrinäres, perverses Gewaltverhalten ersetzen. Musste das leider auch als Kind in einer kirchlichen

Schuleinrichtung erfahren. Heute - der Prozess begann vor 50 Jahren - habe ich mich längst davon befreit, bin aber erklärter Gegner der Heuchelei in nahezu allen Religionen, egal ob sie vom "letzten Propheten" abstammen oder von Aposteln, von Gurus oder sonstigen Betbrüdern. Meine Erfahrung mit Religionshütern ist, dass sie von Gott weniger verstehen als Liebedienerinnen von Liebe. Gewaltinherente Denkweisen in den Herrschaftsgelüsten der meisten Religionen haben im Laufe der Jahrtausende zu hunderten von Kriegen mit zig Millionen von Toten geführt. Psalm 46:10: "Sei still und erkenne (verwirkliche): Ich Bin Gott!" Diese Wahrheit macht jedoch demütig, weise u. gütig [Antworten Verstoß melden](#)

- [_ 1](#) Weder Missbrauch (wie in der Odenwaldschule) noch Sadismus finde ich in den Beispielen -

[Peter Bierlein 2 \(KarlOttoI\)](#) - 19.07.2017 00:34

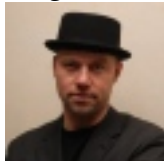


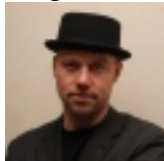
- Folgen  sondern Überforderung bei der Erziehung von Grundschulern mit einem schwierigen Temperament bzw. einer gewissen "Tolpatschigkeit". Das meint, wie es der Artikel in seinem letzten Satz nahelegt, eine unzeitgemäße und ungeduldige Pädagogik. Das sind zwei paar Schuhe und wer selbst erlebnishungrige Kinder (Kinder mit einem schwierigen Temperament) hat, bei denen die Impulskontrolle noch nicht genügend ausgeprägt ist (vorzugsweise Kinder im Grundschulalter), weiss erstens welche Ratschläge er von seiner Umgebung bekommt (die ähneln sehr den Vorkommnissen in Regensburg), weiß zweitens wieviel Geduld er braucht und weiß drittens, das Geduld manchmal auch erschöpft sein kann. [Antworten Verstoß melden](#)

- [Antworten \(2\)](#) neueste Antwort: 19.07.2017 10:49 Uhr

- [_ 2](#) Apologetik

Folgen [Axel Claudius Knappmeyer 1 \(AxelCKn...\)](#) - 19.07.2017 10:49



-  Was meinen Sie damit, mit Ihrem Kommentar? Ist es der Streit um den Begriff Sadismus? Es wurden Kinder geschlagen und missbraucht. Wer Notenstände Kindern hinterher schmeißt und Klavierdeckel auf deren Hände niederschlägt, der gehört vors Gericht gestellt und jur. zur Raison gebracht, aber sicher nicht vor eine Klasse oder einen Chor. Erschöpfte Geduld: Ich selbst bin Lehrer und dann und wann erschöpft. Das gibt mir kein Recht dieses Planeten, dann meine Unzulänglichkeiten mittels Gewalt zu kompensieren oder projizieren. Die Prügelstrafe ist abgeschafft, und das ist gut so. Ihr leichtfertiger Umgang mit den Begriffen Überforderung und erschöpfter Geduld als Rechtfertigung für brutales Handeln ist nicht zu akzeptieren. Niemals. [Antworten Verstoß melden](#)

- [_ 1](#) Der Untersuchungsbericht ist online gestellt

Folgen [Angelika Oetken \(ergo-oe...\)](#) - 19.07.2017 10:40



- Dort wird detailliert und systematisch geschildert, was man diesen Jungen, von denen viele sich im Grundschulalter befanden angetan hat. [Antworten](#) [Verstoß melden](#)
- _ 4 Ratzingers Bruder. Kardinal Müller. Alles Leute, auf die Ratzinger als Papst setzte. Ein dunkles [Julius Peter 12 \(JuliusP...\)](#) - 19.07.2017 00:21



- Folgen Kapitel, mit dem und dessen Folgen Papst Franziskus gegen den Widerstand der Hardliner aktuell aufräumt. [Antworten](#) [Verstoß melden](#)
- _ 4 Martin Luther [Jörg G. Vogelsang 1 \(vonVoge...\)](#) - 19.07.2017 00:21




- Folgen hat wahrscheinlich nicht deshalb Reformen gefordert, aber in evangelischen Internaten ist solche Gewalt von selbstkasteienden Halbpädophilen eben nicht Gang und Gäbe. Man muss kein Freudianer sein, aber das Zölibat hat wohl aus vielen Priestern Choleriker oder verkappte homosexuelle Pädophile gemacht, die ihre unterdrückte und verdrängte Innenwelt an Kindern ausließen. Wie wäre es mit einer Gedenkausstellung, vielleicht sogar Gedenktafel in diesen katholischen Internaten?! [Antworten](#) [Verstoß melden](#)
- Antwort (1) neueste Antwort: 19.07.2017 10:56 Uhr
- _ 1 Oder Folgen [Axel Claudius Knappmeyer 1 \(AxelCKn...\)](#) - 19.07.2017 10:56




- wie wäre es mit der Schließung all dieser Einrichtungen gläubiger Aus- und Zurichtung? Man konzentriere sich auf ein Leben eines Kindes, das dieser Gewalt ausgeliefert war: es ist hinüber. Aus und vorbei. Aus Glaube, Liebe und Hoffnung wurde Raub an Seele, Hiebe und Drohung: folge der Liebe Gottes, Kind, oder meine weltliche Hand prügelt Dich windelweich, sodann widerfährt Dir Seelenheil, mein Kind. Es ist zum Kotzen. [Antworten](#) [Verstoß melden](#)
- _ 4 2 Sätze Klartext. [Manfred Götze \(Logikusss\)](#) - 18.07.2017 23:56




- Folgen  Der ganze sittlich und auch sonst verkommene Klerus gehört zum Teufel gejagt...Das sage ich als gläubiger Mensch, der die Institution Kirche auf Erden aber zutiefst verabscheut... [Antworten](#) [Verstoß melden](#)
- _ 3 Die Ignoranz ging von der gesamten Gesellschaft aus, nicht nur der Kirche....
[Berthold Grabe \(BGrabe02\)](#) - 18.07.2017 23:43




- Folgen  Es bringt nichts so zu tun, als sei dies ein spezielles Problem der Kirche gewesen. Die Odenwaldschule beweist das Gegenteil. Eine Gesellschaft die ihre Elite oder die, die sich dafür halten, nicht ausreichend in Frage stellt, wird immer mit Verdrängung und Vertuschung zu tun haben. Es war eines der Verdienste des 68 ziger Aufbruchs dieses Duckmäusertum zu durchbrechen. Allerdings nur um im Falle der Grünen und der Odenwaldschule in eine ähnliche Falle zu laufen. Auch unsere derzeitige Elite fängt an in das Messer der eigenen Selbstüberschätzung zu laufen. es ist nur eine Frage der Zeit, (Edathy) oder politisch das Zensur gesetzt wann diesen oder anderen Gestörten damit eine Plattform geliefert wird. [Antworten](#) [Verstoß melden](#)
- _ 3 Von Fehlverhalten Einzelner ist ja wohl keine Rede mehr!
[Georges Bechet \(gbechet\)](#) - 18.07.2017 23:34



- Folgen  Ich habe mit Bestürzung diesen Artikel gelesen. Das war /ist hoffentlich nicht mehr? systematische Gewalt. Ich habe ebenso mit Bestürzung und Erschrecken gelesen, dass ähnliches u.a. in Irland noch Ende der 70er Jahre passierte, das war die Zeit unserer ersten Irlandurlaube! Man mag/muss sich fragen, wie es kommt, dass solche kranken Geister (männlich und weiblich!) sich in den katholischen Klöstern/ Internaten usw.) versammelt haben und wie es sein konnte, dass diese abscheulichen Missbräuche in Deutschland/ Irland/ usw. usf. anscheinend niemandem aufgefallen sind oder niemand daran Anstoß genommen hat. Die katholische Kirche hat einen immensen Aufklärungsbedarf. [Antworten](#) [Verstoß melden](#)
- _ 5 Wo ist der Unterschied zu Colonia Dignidad ?
[Karl Schwabe 1 \(filius54\)](#) - 18.07.2017 23:16



- Folgen  Das ist nicht die Kirche, für die ich in meinem Leben früher gestanden habe, sondern ein Verbrechersyndikat der schlimmsten Art. Niemand will uns doch weismachen, dass jetzt alles vorbei ist und all der Schmutz in "grauer Vergangenheit" passiert ist. Viele unentdeckte Täter


tummeln sich heute noch in dieser Organisation und nutzen ihre Macht, Vieles immer noch zu vertuschen. Eine Organisation, die so von diesen brutalen Tätern durchsetzt ist, hat den Anspruch auf Gemeinnützigkeit verloren - und Jesus Christus ??? Wie war das noch mit dem Pharisäer ? Aber dieses Gleichnis ist gegenüber diesen.... recht harmlos. Werfen wir all diese Leute aus der Kirche und gründen eine Neue, oder sollen alle diese Straftäter mit hohen Pensionen alimentiert werden ? Mindestens die Pensionen könnte ihnen die Kirche streichen und den Opfern zukommen lassen, aber Fehlanzeige.

[Antworten](#) [Verstoß melden](#)

- _ 4 Warum wird die Verjährungsfrist nicht aufgehoben, um endlich gegen diese Verbrecher vorzugehen

[Karl Schwabe 1 \(filius54\)](#) - 18.07.2017 23:01




- Folgen  Wo bleiben die Grünen, die sich doch immer für die Schwächsten in der Gesellschaft stark machen? Ach ja- da war doch was und man könnte einem solchen Gesetz selbst zum Opfer fallen. Es kann doch nicht sein, dass diese Vergewaltiger straffrei ausgehen und die geschundenen Menschen mit ihrem Leben kämpfen müssen und auch noch nicht einmal "normal" entschädigt werden. Man benutzt auch in der Gesellschaft das beschönigende Wort Missbrauch und verhöhnt damit die Opfer, Die "bescheidenen", sprich unverschämten Angebote der Kirche sprechen doch Bände und zeigen, dass von Reue und Scham keine Spur vorhanden ist. Ohne die Mitwisser- oder Täterschaft der Kirchengspitze war das nicht geheim zu halten. Am Schlimmsten aber ist es, dass man diesen ... (kein Wort ist treffend genug) die sogenannte Aufklärung selbst überlassen hat, damit sie Beweise vernichten und bagatellisieren konnten. Wo bleibt die Verurteilung des Papstbruders durch die graue Eminenz? - oder ?? Es ist eine Katastrophe.

[Antworten](#) [Verstoß melden](#)

- _ 12 So schlimm es ist: aber so war es damals, nicht nur in der katholischen Kirche

[Luis Kaufmann 1 \(LuisK\)](#) - 18.07.2017 22:58



- Folgen  Vieles erinnert mich grds an meine Grundschulzeit im Hessischen. Wir hatten nur das Glück, dass es erst nach dem Frühstück anfang und mittags vorbei war. Gerade männliche Lehrer kannten gar keine anderen Erziehungs- oder Disziplinierungsmethoden als Gewalt. Grenzen des Erlaubten wurden allenfalls in schwerer oder gefährlicher Körperverletzung gesehen. All das wurde als Strenge und Zucht positiv gesehen. Im Kloster ist es sicherlich noch einmal schwieriger, weil die klösterliche Disziplin im maximalen Gegensatz zu kindlichem Verhalten steht. Ich bin nicht katholisch und habe also keinen Anlass zu verharmlosen, aber wenn man ehrlich ist, hat sich die Welt eben geändert und vieles, was früher für gut und richtig befunden wurde, gilt jetzt als falsch. Ich kenne keine entsprechenden Aufklärungen in staatlichen oder privaten Heimen. Ich weiß aber, dass es in

unterschiedlicher Ausprägung diesem Muster entsprochen haben muss. Denn so wars damals. [Antworten Verstoß melden](#)

_ 3 Die Regensburger Missbrauchsfälle erinnern an die katastrophale "Aufklärung" von andFällen durch [Gerhard Storm 2 \(gerhard...\)](#) - 18.07.2017 22:46



Folgen die Katholische Kirche in D. Als der eingesetzte Experte die ersten schlimmen Feststellungen traf, wurde er sofort entlassen! In Regensburg wurden die Fälle ähnlich torpediert u. viele Jahre totgeschwiegen. Damit wurden die Opfer erneut zu Opfern gemacht. Durch die Willkür einer Kirche, die keiner angemessenen Kontrolle und Aufsicht unterliegt. Wo Missbrauch unter der Decke bleiben muss. Leider verfügt die Katholische Kirche nicht über einen Martin Luther, der den nötigen Klartext für die Missbrauchsfälle gefunden hätte. Und das auf Deutsch! [Antworten Verstoß melden](#)

_ 1 Kirchenskandale ohne Ende
[Hans-Peter Stienen \(con-me\)](#) - 18.07.2017 22:28



Folgen Es stimmte mich sehr nachdenklich, als ich Inhalte der Rede von Papst Benedikt XVI. bei der Trauerfeier von Kardinal Meisner las. Warum „schießt“ der Ex-Papst gegen seinen Nachfolger? Will er verhindern, dass noch mehr Skandale aufgedeckt werden, über die eventuell auch er informiert ist???
[Antworten Verstoß melden](#)

_ 2 67 Missbrauchsoffer bei 3200 Absolventen im untersuchten Zeitraum?
[Angelika Oetken \(ergo-oe...\)](#) - 18.07.2017 22:19



Folgen Ehemalige der Domspatzeneinrichtungen schätzen, dass die Hälfte der Jungen und männlichen Jugendlichen, die die Einrichtungen der Domspatzen besuchten, von irgendeiner Form der sexuellen Ausbeutung oder von sexuellem Missbrauch betroffen waren. Peergewalt ausdrücklich eingeschlossen. Der Anwalt eines Absolventen des Domspatzengymnasiums, der Anfang des Jahres wegen Missbrauchs eines Kindes, eines Jugendlichen und zweier seiner Patientinnen in Regensburg vor Gericht stand, sprach laut Zeitungsbericht von einem "sexuell aufgeheizten Klima bei den Domspatzen". Tatsächlich ist es so, dass dort, wo es eine Kultur der (sexuellen) Übergriffigkeit gibt, der ganz normale Alltag sexualisiert wird. Franz Wittenbrink hat das in seinem Singspiel "Schlafe mein Prinzchen" anhand der Gegenüberstellung der reformpädagogischen Odenwaldschule und dem katholischen Domspatzeninternat, sehr gut veranschaulicht. [Antworten Verstoß melden](#)

_ 1 Kein Wunder
[Markus Peifer \(MrMetap...\)](#) - 18.07.2017 22:18



Folgen Auch wenn es viele immer noch nicht wahrhaben wollen: Das Christentum ist in seinem innersten Kern ein zutiefst kranker Kult des Leids, der Schuld, des Opfers und des Blutes - und hierin liegt die wahre Ursache für die endlose Kette von Mißbrauchsfällen und Gewalttaten gegen Kinder in kirchlichen Einrichtungen aller Art, von denen wir in den letzten Jahren erfahren haben und die wahrscheinlich nur ein Bruchteil aller Untaten sind, die im Namen dieses Glaubens begangen worden sind. Und immer noch läßt unser Staat es zu, dass Kinder diesem pathologischen Glauben und seinen sinistren Vertretern ausgeliefert werden. Schluß mit der Steuereintreibung für diese Kirchen, Schluß mit dem Religionsbezug im Grundgesetz - es ist hohe Zeit für einen konsequenten Laizismus in unserem Land. [Antworten](#) [Verstoß melden](#)

_ 0 Eine ganz spezielle Form der Wahrnehmungsstörung?

[Angelika Oetken \(ergo-oe...\)](#) - 18.07.2017 22:18



Folgen Der Bayerische Rundfunk hat gerade einen Artikel wieder online gestellt, in dem Georg Ratzinger zum Thema interviewt wird. Er heißt "Ohrfeigen ja, Missbrauch nein". Für besonders aufschlussreich halte ich den Kommentar mit der Nr. 142, den ein Forist dort hinterlassen hat. [Antworten](#) [Verstoß melden](#)

_ 0 Daß sich offenbar Autoritätshörigkeit bis in die 70-er Jahre hinzoh

[Peter Ambros 1 \(Forenpoet\)](#) - 18.07.2017 22:17



Folgen ist mehr als erschütternd. Bei so vielen Opfern muß doch das eine oder andere zuhause protestiert haben und die Eltern hingehört haben? Ähnliches kann ich aus meiner Jugend bestätigen. Nach dem Krieg waren wir in den Ferien - zum Glück nicht länger - in "Erholungsheimen" auf dem Lande. Seelische Abartigkeiten des Personals waren ein Merkmal. Während des vorgeschriebenen Mittagsschlafes durfte man nicht einmal auf die Toilette. Wir pinkelten notgedrungen äußerst leise aus dem Fenster. Wenigstens sexuell ließ man uns in Ruhe. Heute muß man das als Glück ansehen. Täter waren damals Frauen. Von Mütterlichkeit und Empathie nicht die geringste Spur. Bei den Frauen handelte es sich in der Regel um geistliche Schwestern, denen die Ordenszugehörigkeit offensichtlich nicht gut bekam. Entgegen dem Bild, das in der Öffentlichkeit gezeichnet wurde - und wird. [Antworten](#) [Verstoß melden](#)

_ 3 Heute nutzt man das Internet, damals Internate

[Angelika Oetken \(ergo-oe...\)](#) - 18.07.2017 22:16



Folgen Ehemalige Etterzhauser berichten, dass Schulleiter Meier sie nachts vor der Toilette abfing und ihnen etwas aus einem Glas zu trinken gab. Die Jungen kamen dann in seinen Privaträumen auf einem grünblauen Sofa wieder zu sich. Außerdem empfing Meier des Abends ab und an hohen Besuch. Das kann alles Zufall sein. Wird andererseits aber als Muster organisierter Missbrauchskriminalität auch von Opfern ähnlicher und anderer Kontexte beschrieben. Dieses Vorgehen liegt nahe, denn Kinder zu missbrauchen kann suchtartige Züge annehmen. Und die Jungen waren in Etterzhausen eingesperrt und den Erwachsenen ausgeliefert. Beste Bedingungen für systematische und gewohnheitsmäßige sexuelle Ausbeutung von Kindern durch Gruppen von Erwachsenen. Das gab es früher schon und das gibt es heute immer noch. Kürzlich gingen die Meldungen über den Kindesmissbraucherring "Elysium" durch die Presse. Heute benutzt man das Internet, damals ein Internat.

[Antworten Verstoß melden](#)

_ 0 Unantastbarkeit und der Wandel des Zeitgeistes

[Siegfried Weber 9 \(webersi\)](#) - 18.07.2017 22:15



Folgen Offenbar hielten sich die Täter für unantastbar. Ansonsten lassen sich die Auswüchse der Gewalt nicht erklären. Die Zeiten änderten sich, die Ansichten mit ihnen. Es soll den Heuchlern und Hochmoralischen dieser Tage eine Warnung sein: Morgen seid ihr dran! [Antworten Verstoß melden](#)

_ 1 Die Spur des Geldes

[Angelika Oetken \(ergo-oe...\)](#) - 18.07.2017 22:14



Folgen Wenn man die Berichte zu der so genannten "Domspatzenvorschule" Etterzhausen, an der schwere Misshandlungen an Jungen, die sich im Grundschulalter befanden begangen wurden aufmerksam liest, dann fällt auf, dass zwar zwischen den Kindern separiert wurde, die Unterbringung und Betreuung aber insgesamt miserabel war. Und das bei satten Pensionen, die die Eltern der Internatsschüler zu zahlen hatten. Es sieht so aus, als ob die Kinder, deren Eltern höher gestellt waren bzw. die dem Internat was spendeten, bevorzugt wurden und wenig Misshandlungen erlitten. Dafür ging es den anderen um so schlechter. Es fehlte an Betreuern, das Mobiliar war genauso lausig wie das Essen. Was den LieferantInnen, die Schulleiter Meier beauftragte, aufgefallen sein muss. Kurzum: der Laden muss ein sattes Plus gemacht haben. Die Stiftung Etterzhausen wurde aufgelöst. Was ist mit dem ganzen Geld passiert? Hier hätte man doch die geeignete Grundlage für angemessene Zahlungen, die der Genugtuung dienen. [Antworten Verstoß melden](#)

_ 2 Gibt es eigentlich...

[Benno Wagner 1 \(bennowa...\)](#) - 18.07.2017 22:14



Folgen ... in unserer BRD, ja in unserer Zeit, eine abstoßerendere Erscheinung als die katholische Kirche, ihr wirklich unmittelbar Ekel erregendes Personal, ihre menscheitsverdummende Lehre, diesen ganzen grauenhaften Hokusfokus um den den heiligen Strohsack und seine zynische Lehre: lasset die Kinderlein zu mir kommen...? Wer wird das einmal aufräumen, wer kann da Absolution gewähren: Instead, their hands will stain the sea, turning it from green to red... Zum Teufel mit der ganzen scheinheiligen Bande! [Antworten](#) [Verstoß melden](#)

_ 3 Austreten!

[Johannes Halder \(cuchillo\)](#) - 18.07.2017 22:09



Folgen Wer das nicht macht, ist selber schuld. Denn es hört ja nie auf mit diesen Geschichten. Der übelste Prügler, den ich in meiner Kindheit (zu Beginn der sechziger Jahre) an einer Grundschule erlebt habe, war übrigens ein katholischer Geistlicher im Religionsunterricht. Ich bin schon damals fast vom Glauben abgefallen, als ich diesen Schläger im schwarzen Gewand sah. Als ich dann später eigenständig denken lernte, kam der Glaubensabfall ganz von selbst. [Antworten](#) [Verstoß melden](#)

_ 0 Soviel Leid

[Konrad Schläpfer \(Roeteli\)](#) - 18.07.2017 22:09



Folgen Wenn man bedenkt wieviel leid der Glauben (egal welcher Richtung) und dessen Heuchelei schon über die Menschheit gebracht hat müsste das ganze Glaubens - Brimborium schnellsten Verbotten werden. Leider gibt es noch zuviele Menschen die gerne Belogen werden. [Antworten](#) [Verstoß melden](#)

_ 2 Religiöse Borniertheit

[Bert Schaffenberg \(Schaffe...\)](#) - 18.07.2017 22:04



Folgen hat ja bekanntermaßen schlimmste Auswirkungen. Eine Freundin von mir war auch auf einer katholischen Mädchenschule und wurde ihrer neuen Klasse direkt als Scheidungskind vorgestellt, mit dem man besser nicht zu viel zu tun haben sollte. Dementsprechend wurde sie in der letzten Reihe ganz in der Ecke platziert. So passiert 2005 in Deutschland...Sie war dann aber Klassenbeste und hat es damit ihren "Lieblingsnonnen" doch ganz gut heimgezahlt :-) Was aber eine solche Schikane mit labilen Persönlichkeiten, ohne stabiles familiäres Umfeld anrichten kann, ist bekannt. Scheinbar gilt auch für Kirchenvertreter immer noch ein Sonderrecht andere im Namen ihres Fantasiewesens ungestraft schikanieren zu dürfen, nur die besonders extremen

Fälle werden geahndet. Unter ihresgleichen gilt es dann sowieso als lässliche Sünde, die alsbald verziehen wird. [Antworten](#) [Verstoß melden](#)
_ 2 Der Bericht spricht eine deutliche Sprache. Einen Generalverdacht gegen Internate und ähnliche...

[Herbert Schultz-Gora 18 \(Schultz...\)](#) - 18.07.2017 22:00



Folgen ...Einrichtungen sollte man aber nicht ableiten. Für mich gilt auch immer noch der Satz, daß ein halbwegs gutes Internat der Entwicklung eines jungen Menschen förderlicher sein kann als ein deutlich "problematisches" Elternhaus. [Antworten](#) [Verstoß melden](#)

_ 2 Unfassbar, aber nicht möglich ohne eine Unkultur des Wegschauens

[Dr. Andreas Müller \(DYEFF\)](#) - 18.07.2017 21:51



Folgen Im Abschlussbericht wird klar gesagt, dass die Opfer nicht nur durch die sexuelle und physische Gewalt von Geistlichen zu Opfern wurden, sondern sie wurden nochmals gedemütigt: a) dass man sie mundtot gemacht hat, b) dass die Öffentlichkeit (bis hin zur CDU-Politik und zu den Medien, von Justiz und Polizei ganz zu schweigen). Kann mir einer erklären, warum die katholische Kirche samt Papst immer noch für eine moralische Instanz gehalten wird? Das ist m.E. zynisch. Es wäre endlich an der Zeit, dass die Kirche - angefangen an ihrem Haupt umkehrt. Die Schuld kann sie an den Opfern oft nicht mehr gut machen - dazu ist es in vielen Fällen zu spät... Dann sollte sie wenigsten schweigen, Buße tun und Gutes (gegenüber Mißbrauchsoffern, Homosexuellen usw.): tatkräftig, dauerhaft und glaubhaft. Und sie sollte nicht schon wieder (über die Caritas zB) an den Flüchtlingen und Migrationsopfern verdienen....Aber was geschieht? - Immer noch viel zu wenig!!!! [Antworten](#) [Verstoß melden](#)

_ 3 Pädophilieverbrechen - Systemimmanente Ursachen in der kath. Kirche

[Paul Haverkamp 2 \(paule46\)](#) - 18.07.2017 21:49



Folgen Kein anderer Berufsstand sei so anfällig für sexuellen Missbrauch wie der katholische Klerus. Denn kein anderer mache sexuelle Unerfahrenheit und Triebunterdrückung zur Bedingung. So Eugen Drewermann. Ängste, Schuldgefühle oder innere Blockaden würden von jungen Priesteramtskandidaten interpretiert als eine besondere Erwählung durch Gott. Wo Sexualität so sehr dämonisiert wird wie in der katholischen Kirche, kann sie wohl nicht anders, als zum Dämon zu werden. Für viele Priester bedeutet das, früher oder später vor die Wahl gestellt zu sein: wortbrüchig oder krank? Viele werden wortbrüchig, viele werden krank. Unter den Kranken wird die Zahl der potenziellen Täter besonders groß sein. Die Ämter- und Organisationsstruktur der Kirche – einschließlich ihrer 2000-jährigen Geschichte der Leib- und Frauenfeindlichkeit – sind als wichtige systemimmanente

Verursachungsfaktoren für die Pädophilie-Verbrechen in der katholischen Kirche zu benennen. [Antworten Verstoß melden](#)

_ 2 Sadisten im geistlichen Gewand

[Uwe Nägele \(Tcon\)](#) - 18.07.2017 21:42



Folgen Ah ! Ich dachte zuerst es geht um eine andere Religion, die zu Deutschland gehört. Ja, ja die Ignoranz ist schon ein Problem. Bitte jetzt nicht alle Katholiken unter Generalverdacht stellen. Ein Tipp an die katholische Kirche : Andere lösen diese Probleme mit Kinderehen. [Antworten Verstoß melden](#)

_ 3 Religionsgemeinschaften als moralische Instanzen diskreditiert

[Valerie Bergmann \(valber\)](#) - 18.07.2017 21:35



Folgen Die Vorfälle bei den Domspatzen sind ja nur ein Schauplatz von vielen. Weltweit haben sich Mitglieder der Kirchen an Kindern und Jugendlichen vergangen, sie misshandelt und gequält, ohne dass sie Konsequenzen befürchten mussten. Erst in den letzten Jahren/Jahrzehnten wird nach und nach offensichtlich, was die Kirchen lange zu vertuschen versucht haben. Als moralische Instanz taugen sie meines Erachtens nicht (mehr). Aber Gewalt und Missbrauch durch religiöse Instanzen ist offensichtlich systemimmanent, denn das Thema zieht sich durch alle Religionen, mittlerweile werden ja auch ähnliche Fälle im Judentum, Islam oder Buddhismus publik, von obskuren Sekten und Freikirchen ganz zu schweigen. [Antworten Verstoß melden](#)

_ 65 Warum wollte damals keiner etwas gemerkt haben?

[Sepp Hammer \(Shammer\)](#) - 18.07.2017 21:13



Folgen Hatten die Schüler zu wenig Vertrauen zu ihren Eltern, um sich zu offenbaren? Hatten die Eltern zu viel Respekt vor den "Hochwürden", dass sie den Klagen ihrer Kinder nicht nachgingen? [...]

[Anmerkung der Moderation: Wir haben den Beitrag unseren Richtlinien entsprechend leicht gekürzt.] [Antworten Verstoß melden](#)

Antworten (4) neueste Antwort: 19.07.2017 08:10 Uhr

_ 0 Aufgrund solcher verständnisloser Kommentare wie dem Ihren

Folgen [Juliane Bachmann 4 \(Juli70\)](#) - 19.07.2017 08:10



Sorry, aber recherchieren Sie mal und lesen sich in die Materie ein. Es heißt nicht umsonst "Missbrauch Schutzbefehlener". Es besteht ein

Abhängigkeitsverhältnis. Die Opfer werden systematisch eingeschüchtert und psychisch unter Druck gesetzt, denn natürlich wissen die Täter dass sie sich nicht erwischen lassen dürfen. Es wird den Kindern eingeredet dass ihnen niemand glauben wird, etwas Schlimmes passiere wenn sie nicht schweigen, oder dass alles normal sei und nur zu ihrem Besten geschähe. Eltern und vertraute Personen sind weit weg, es ist ein geschlossenes System was niemand kontrolliert, im schlimmsten Fall sogar von oben gedeckt. Wem sollen sich die Opfer denn offenbaren, wenn jedes Vertrauen zerstört ist? [Antworten](#) [Verstoß melden](#)

_0 Sie haben sich sicher auch sehr geschämt, und hatten wahrscheinlich auch Angst vor der Reaktion

Folgen [Grete Zipf \(GreteZipf\)](#) - 19.07.2017 05:39



der Eltern. Dann hatten die Kinder von damals auch keine Wörter dafür, Sexualität war ein absolutes Tabu, Aufklärung fand erst, wenn die Kinder in der Pubertät waren, falls überhaupt, statt. Sie waren sehr allein gelassen, sie haben möglicherweise auch nicht untereinander darüber gesprochen, aus Scham. Ist doch heute noch vielfach so. Vergewaltigungen werden meistens gar nicht angezeigt, von Frauen wenig, und von Männern, oder von Jungs, schon gar nicht. [Antworten](#) [Verstoß melden](#)

_1 Richtig

Folgen [Achara Sirwongchai \(Achara\)](#) - 19.07.2017 02:20



Ich bekam in der Schule vom Pastor auch eine Kopfnuss. Diese hatte er sehr gerne verteilt. Nur habe ich dies meinem Vater mitgeteilt. Dieser zum Pastor und meinte wenn er Probleme mit mir haette sollte er es ihm sagen. Wenn er nochmals Hand an mich legt, wuerde er das Gleiche mit ihm machen. Ich kann nur sagen das ich gute Eltern hatte, die zwar streng glaeubig waren, aber trotzdem auf der Seite ihres Kindes standen. [Antworten](#) [Verstoß melden](#)

_1 Genau das ist au h meine Frage!

Folgen [Ben Bauer 23 \(martial...\)](#) - 18.07.2017 22:15



Würde mir aus einem Fenster oder hinter dem Zaun ein Kindlein zuraunen, hey wir werden hier geschlagen! ich würde sicher nicht locker lassen! Da ich mir kaum vorstellen kann, dass Männer zu früheren Zeiten feiger waren, kann ich mir nur denken, dass die große Politik das goutiert hat. Denn in der deutschen Demokatur wird die Gewaltenteilung stets von der Regierungspartei in Personalunion vorgenommen. Man versuche einmal eine Strafanzeige einzubringen, die aktueller Alternativlosigkeit zuwiderläuft! Bleiben also nur die Eltern - auch die nicht direkt betroffener Kinder. Ausgeschlossen, dass die Kinder zu Weihnachten oder in den Ferien nicht darüber gesprochen haben! [Antworten](#) [Verstoß melden](#)

_ 57 Ist es nicht so, dass die ganze Kirche versagt hat,?.....

[Lutz Haibach 1 \(LDHai\)](#) - 18.07.2017 21:11



Folgendie Erziehung der Kinder einem Internat anzuvertrauen, ist schon sehr feig und letztlich auch verantwortungslos. [Antworten](#) [Verstoß melden](#)

Man kann ja schon fast fragen : gab es ein Internat, in dem nicht mißbraucht wurde ?

[Giuseppe Arolfo \(verdi55\)](#) - 18.07.2017 21:06



Folgen Ob katholisch oder reformpädagogisch, es schien von Anfang an zum Standard zu gehören, daß Jugendliche, die von ihren Eltern nicht zu Hause gewollt werden, nach ihrer Auslagerung auch nicht gut behandelt wurden. Von Elite-Internaten haben wir bisher so etwas noch nicht gehört. Warum ? [Antworten](#) [Verstoß melden](#)

Antworten (5) neueste Antwort: 19.07.2017 05:42 Uhr

_ 1 Die Odenwaldschule war so etwas wie Elite, oder?

Folgen [Grete Zipf \(GreteZipf\)](#) - 19.07.2017 05:42



Oder wo fängt Elite an? [Antworten](#) [Verstoß melden](#)

_ 1 Es gibt keine Schule, in der das nicht passiert ist...

Folgen [Berthold Grabe 46 \(BGrabe02\)](#) - 18.07.2017 23:45



Und es sind elitäre Strukturen die Solches vereinfachen, nicht nur in kirchlichen Einrichtungen [Antworten](#) [Verstoß melden](#)

_ 3 Zu einem Teil hat das wohl auch mit den damaligen gesellschaftlichen Ansichten zu tun

Folgen [Andreas Ecker 2 \(Ecker\)](#) - 18.07.2017 23:32



Es galt ja bis vor wenigen Jahrzehnten noch als völlig natürlich, zumindest seine eigenen Kinder zu schlagen ("Wer sein Kind liebt, der schlägt es.") Auch an Schulen war das Schlagen von Schülern den Lehrern bis in die 70er Jahre hinein erlaubt. Wahrscheinlich kann sich fast jeder, der vor dieser Zeit zur Schule ging, daran erinnern, Gewaltanwendungen zumindest miterlebt zu haben.

[Antworten](#) [Verstoß melden](#)

_ 1 Ich glaube nicht,

Folgen [Luis Kaufmann 1 \(LuisK\)](#) - 18.07.2017 23:02



dass es da grundsätzlich anders war. Aber wahrscheinlich etwas weniger ausgeprägt - die klösterlichen Aspekte wie Schweigen, Ehrfurcht vor dem Heiligen und die funktionale Ausrichtung, Chor, entfielen und damit die besonders wenig kindgemäßen Aspekte. [Antworten](#) [Verstoß melden](#)

_ 2 Vielleicht, weil es im Elite-Internat
Folgen [Peter Ambros 1 \(Forenpoet\)](#) - 18.07.2017 22:26



keine Geistlichen gibt? Oder fast keine? Die Lebensweise dieses Berufsstandes ist so anormal, daß man selbst dabei nur anormal werden kann. In solche Kreise begeben sich logischerweise wieder gerne andere Abnormale. Man ist unter sich. Eine Art Biotop. Ohne Statistiken zu kennen behaupte ich, über 80% der Kinderschänder sind Geistliche, der Rest weltliche Typen. Denen das Umfeld gelegen kommt. [Antworten](#) [Verstoß melden](#)

_ 133 zeugt von unfassbarer körperlicher und sexueller Gewalt,
[Silke Datum \(Swid12\)](#) - 18.07.2017 21:03



Folgen Als Henk Heithuis 1958 mit Anfang zwanzig starb, hatte er so viel gelitten, dass es für mehrere Leben reicht. Über Jahre von katholischen Geistlichen gequält und sexuell missbraucht, entließ die Kirche ihn erst in die Freiheit, nachdem sie ihn durch Kastration für den kurzen Rest seines Lebens gezeichnet hatte. Kurz nachdem er die Geistlichen beschuldigt, wird Heithuis in die psychiatrische katholische Anstalt "Haus Padua" in Brabant und danach in das St. Joseph Krankenhaus im niederländischen Veghel eingewiesen. Dort wird er laut Gerichtsunterlagen wegen seines "homosexuellen Verhaltens" kastriert, um ihn zu "heilen". "Er war sehr krank und hat meinem Bruder erzählt, er sei kastriert worden", sagt Cornelius Rogge, am 25. Oktober 1958 stirbt er bei einem Autounfall. Die Polizei habe die Sache nicht näher untersucht. wollte aus Heithuis' Zimmer in Amsterdam die Aufzeichnungen des Verstorbenen holen. Doch das Zimmer war leer ein Polizist hatte die Unterlagen beschlagnahmt [Antworten](#) [Verstoß melden](#)